



Universität
Basel

Philosophisch-Historische
Fakultät



Wegleitung Bachelorstudienfach **Geschlechter- forschung**

**Wegleitung für das Bachelorstudienfach Geschlechterforschung
an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel**

Erstellt von der Unterrichtskommission Gesellschaftswissenschaften in Zusammenarbeit mit dem Studiendekanat der Phil.-Hist. Fakultät. Von der Prüfungskommission genehmigt am 04.12.2018.

© 2018 by Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

Inhaltsverzeichnis

PRÄAMBEL	2
1. DAS BACHELORSTUDIENFACH GESCHLECHTERFORSCHUNG AN DER PHIL.-HIST. FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT BASEL	2
1.1 Selbstverständnis des Fachs und Schwerpunkte in Basel	2
1.2 Voraussetzungen für das Studium	3
1.3 Fachspezifische Anforderungen und Empfehlungen	3
1.4 Studienfachberatung	3
2. STUDIENZIELE, QUALIFIKATIONEN UND BERUFSFELDER	3
2.1 Allgemeine Studienziele (Learning Outcomes) und Qualifikationen	3
2.2 Fachspezifische Studienziele und Qualifikationen	4
2.3 Berufsfelder	4
3. AUFBAU DES STUDIUMS	5
3.1 Aufbau des Studienplans	5
3.2 Module	6
4. LEHR- UND LERNFORMEN	8
4.1 Lehrveranstaltungsformen	8
4.2 Leistungsüberprüfungen	8
5. BACHELORPRÜFUNG	8
6. FREIER WAHLBEREICH	9
7. WEITERE INFORMATIONEN UND ADRESSEN	9
7.1 Mobilität	9
7.2 Die Fachgruppe (FG)	9
7.3 Adressen	9
8. ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	10
9. MUSTERSTUDIENABLAUF	11

Präambel

Die Prüfungskommission der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel genehmigt folgende Wegleitung. Diese Wegleitung regelt die Einzelheiten des Studienfachs Geschlechterforschung im Bachelorstudium. Die Paragraphen-Angaben in dieser Wegleitung beziehen sich auf die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel für das Bachelorstudium vom 25. Oktober 2018. Bei Widersprüchen zur Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel für das Bachelorstudium bzw. zum Studienplan für das Studienfach Geschlechterforschung gilt die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät für das Bachelorstudium bzw. der Studienplan für das Studienfach Geschlechterforschung.

Bitte konsultieren Sie die entsprechenden Dokumente unter philhist.unibas.ch/de/studium/.

1. Das Bachelorstudienfach Geschlechterforschung an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

1.1 Selbstverständnis des Fachs und Schwerpunkte in Basel

Die Geschlechterforschung befasst sich mit der Bedeutung von Geschlecht in Wissenschaft und Gesellschaft und betrachtet die Geschlechter und ihr Verhältnis zueinander. Ausgangspunkt bildet dabei die Erkenntnis, dass die moderne Gesellschaft durch eine ihr spezifische Geschlechterordnung strukturiert ist und eine Vielzahl an Auseinandersetzungen um diese stattfinden. Dies wird in der Geschlechterforschung systematisch empirisch und auf der Grundlage eines theoretisch fundierten Geschlechterbegriffs untersucht. Ihr Gegenstand sind dabei sowohl soziale Differenzierungs-, Herrschafts- und Ungleichheitsverhältnisse und symbolische Ordnungen, als auch individuelle geschlechtliche Konstruktionsprozesse. Es gibt kaum Bereiche, in denen geschlechtliche Zuschreibungen und Identifizierungen einer Person als Frau* oder als Mann* keine Rolle spielen. Die Geschlechterforschung untersucht Geschlecht und Geschlechterverhältnisse als soziale Dimension. Das heisst, Geschlecht wird als Ergebnis und Moment menschlichen Handelns und sozialer Strukturen in den Blick genommen. Die Geschlechterordnung bildete sich in ihrer gegenwärtigen Form historisch und gesellschaftlich-kulturell heraus. Dabei geht die Geschlechterforschung davon aus, dass sich die Gegenwart der Geschlechterverhältnisse nur durch eine fundierte Kenntnis ihrer historischen Entstehung verstehen lässt.

Die Geschlechterforschung entstand aus der Frauenforschung und umfasst inzwischen neben einer Fortsetzung dieser Tradition auch Männerforschung, Queer Studies und Postcolonial Studies. Um die vielfältigen Fragen und Problemstellungen der Geschlechterforschung zu bearbeiten, ist das Fach inter-, trans- und postdisziplinär aufgestellt. Entsprechend werden Methoden, Perspektiven und Erkenntnisse aus verschiedenen Disziplinen zusammengeführt und Themen auch jenseits disziplinärer Grenzen behandelt. Da das Studium der Geschlechterforschung in Basel immer mit einem zweiten Fach aus der Philosophisch-Historischen Fakultät kombiniert wird, findet ein fächerübergreifender Austausch zwischen den Studierenden und Dozierenden statt. Zur Entwicklung der Geschlechterforschung gehört zudem, dass die Perspektive auf die Dimension Geschlecht in Bezug zu weiteren sozialen Dimensionen wie „Rasse“/Ethnizität, Klasse und sexuelle Orientierung gesetzt wird. Denn die Untersuchung von Geschlechterverhältnissen macht deutlich, dass Frauen* und Männer* keine einheitlichen Gruppen darstellen. Die Geschlechterforschung beschäftigt sich daher auch mit den Differenzen und Ungleichheiten zwischen Frauen* und zwischen Männern*. Wer Geschlechterforschung studiert, lernt multidimensionale gesellschaftliche Zusammenhänge aus unterschiedlichen Fachperspektiven zu erforschen und zu verstehen.

Die Geschlechterforschung interessiert sich für eine Vielzahl unterschiedlicher Fragen. So unter anderem: Woher kommt der aktuelle Pink-Trend in den Spielzeugabteilungen? Wie verändern sich die Familienarrangements und welche neuen und alten Konzepte von Mutter- und Vaterschaft werden verhandelt? Weshalb verdienen Frauen noch immer weniger als Männer? Wie ist die #metoo-Debatte zu begreifen? Auf welche Weise verändern Trans*Personen unser Wissen über Geschlecht? Und nicht zuletzt: Warum gehen die Wogen in Geschlechterdebatten oft so hoch?

Ein besonderer Schwerpunkt des Zentrums Gender Studies in Basel ist die Analyse von Persistenz und Wandel der Geschlechterverhältnisse im Kontext von globalen gesellschaftlichen Transformationsprozessen. Dabei teilt die Geschlechterforschung mit den anderen Fächern des Departements Gesellschaftswissenschaften das Interesse für gesellschaftlichen Wandel, wodurch sich produktive Schnittpunkte und Verbindungslinien im Lehrangebot, etwa mit der Soziologie und der Kulturanthropologie, aber auch mit anderen Fächern des Departements sowie der Fakultät, ergeben. Ebenso profitiert das Fach Geschlechterforschung von der gemeinsamen sozialwissenschaftlichen Methodenlehre im Departement. Das Studium soll ein begriffliches und analytisches Instrumentarium vermitteln, das zu einem Verständnis der gegenwärtigen Veränderungsprozesse in Hinsicht auf die Geschlechterverhältnisse befähigt. Dies erlaubt den Studierenden einen eigenständigen Umgang mit empirisch-praktischen wie auch konzeptuell-theoretischen Grundlagen von Gesellschaftsanalyse. Eingeordnet in zeitdiagnostische Überlegungen, können diese Kompetenzen in verschiedenen wissenschaftlichen Diskussionen und darüber hinaus in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen konstruktiv und kritisch eingesetzt werden. Ein schweizweites Alleinstellungsmerkmal in Basel ist zudem, dass Geschlechterforschung im Bachelor, Master und Doktorat studiert werden kann. Überhaupt ist Basel die einzige Universität in der Schweiz, in der das Hauptfach Geschlechterforschung im Bachelor angeboten wird.

Neben der Auseinandersetzung mit diesen inhaltlichen Themenfeldern vermittelt das Studienangebot den Studierenden Fähigkeiten, ihr Wissen schriftlich und mündlich sowohl vor einer wissenschaftlichen als auch vor einer breiteren Öffentlichkeit nachvollziehbar darzustellen und in Diskussionen zu vertreten. Sie lernen, die Geschlechterperspektive in verschiedenen Situationen anzuwenden und in unterschiedlichen Arbeitskontexten umzusetzen. Diese praktischen Fähigkeiten werden auch in den Kursen zu Genderkompetenzen und durch die Anerkennung von Praktika gefördert, wodurch in besonderem Masse eine Verbindung von Theorie und Praxis angestrebt wird.

1.2 Voraussetzungen für das Studium

Bitte erkundigen Sie sich beim Studiensekretariat der Universität Basel und beachten Sie die folgende Bestimmung aus der Studierenden-Ordnung der Universität Basel:

§ 15. Die Zulassung zum Bachelorstudium setzt ein anerkanntes Reifezeugnis oder einen anderen gleichwertigen Abschluss einer von der Universität Basel anerkannten Hochschule voraus.

1.3 Fachspezifische Anforderungen und Empfehlungen

Für ein erfolgreiches Studium der Geschlechterforschung sind eine ausgeprägte Neugier für Geschlecht und Geschlechterverhältnisse, ein Interesse für aktuelle und historische Veränderungsprozesse und Lust auf die Auseinandersetzung mit deren gesellschaftlichen und politischen Dimensionen erforderlich. Schliesslich sind für das Studium der Geschlechterforschung an der Universität Basel Kenntnisse der englischen und französischen Sprache auf Maturitätsniveau erwünscht.

1.4 Studienfachberatung

Die fachspezifische Studienberatung beantwortet alle Fragen rund um das Studium der Geschlechterforschung. Die Kontaktdaten und aktuellen Sprechstundentermine der Studienfachberatung sind auf der Website des Zentrums für Gender Studies (ZGS) zu finden (genderstudies.philhist.unibas.ch/de/studium/). Zusätzlich bietet das ZGS zu Beginn des Herbstsemesters eine Orientierungsveranstaltung für Studienanfänger*innen an.

2. Studienziele, Qualifikationen und Berufsfelder

2.1 Allgemeine Studienziele (Learning Outcomes) und Qualifikationen

Studierende erwerben die Fähigkeit...

- eigenständig, kritisch und problemorientiert zu denken und zu urteilen.
- theoretisch fundiert, stringent und überzeugend zu argumentieren und mit Kritik und Anregungen konstruktiv umzugehen.

- Techniken und Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens kritisch zu reflektieren sowie angemessen anzuwenden.
- sich in neue Wissensbestände einzuarbeiten und eigenständig Recherchen durchzuführen sowie komplexe, disziplinenübergreifende Sachlagen zu erarbeiten.
- ihr wissenschaftliches Wissen in professionellen, alltäglichen und öffentlichen Kontexten in ersten Ansätzen anzuwenden.
- selbständig oder in Projektgruppen die eigene Arbeit durch Planung und Prioritätensetzung wirksam und fristgerecht zu diskutieren, strukturieren und gestalten.
- in inter- und transdisziplinären Projektgruppen zusammenzuarbeiten.
- die Wissenschaftsansprüche und Grundlagen verschiedener Disziplinen kritisch zu reflektieren.
- mit Texten auf Englisch sicher umzugehen.
- wissenschaftliche Erkenntnisse schriftlich und mündlich sowohl vor einem wissenschaftlichen Publikum als auch für eine breite Öffentlichkeit nachvollziehbar darzustellen und in Diskussionen zu vertreten.

2.2 Fachspezifische Studienziele und Qualifikationen

Absolvent*innen des Bachelorstudienfachs Geschlechterforschung verfügen über folgende fachspezifische Qualifikationen:

- Sie kennen ausgewählte Theorien und Konzepte der Geschlechterforschung und sind in der Lage diese wiederzugeben, zu vergleichen, kritisch zu reflektieren und sie bei der Bearbeitung konkreter Fragestellungen angemessen anzuwenden.
- Sie verfügen über Grundkenntnisse zu Geschlechterverhältnissen und der Bedeutung von Geschlecht in der Wissenschaft sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen, wie beispielsweise Familie, Bildung, Arbeitswelt, Politik und Kultur.
- Sie kennen in Grundzügen die historische Entstehung bestimmter Vorstellungen und Praxen von Geschlecht und Geschlechterdifferenzen und sind in der Lage, dieses Wissen bei der Analyse historischer und aktueller Phänomene sachgerecht anzuwenden.
- Sie kennen ausgewählte Theorien zur Bedeutung von strukturellen, symbolischen oder individuellen Aspekten geschlechtlicher Konstitutionsprozesse sowie deren Bedeutung für die Entwicklung der gesellschaftlichen Strukturen und können dieses Wissen in eigenen Analysen angemessen anwenden.
- Sie verfügen über grundlegende theoretische und methodische Kenntnisse, anhand derer sie Geschlecht und Geschlechterverhältnisse sowie das System der heteronormativen sexuellen Zweigeschlechtlichkeit als gesellschaftliche Phänomene, strukturierende Prinzipien der Gesellschaft und Ergebnisse menschlichen Handelns analysieren können.
- Sie sind in der Lage, bei eigenen Forschungsprojekten sowohl ihr Vorgehen als auch die Auswahl von empirischen Methoden einer Fragestellung entsprechend adäquat zu begründen sowie die behandelten Theorien wissenschaftlich zu reflektieren.
- Sie verfügen über Grundkenntnisse, wie sie das in der Geschlechterforschung erworbene Wissen in andere Disziplinen übertragen und geschlechterrelevante Themen in alltäglichen und professionellen Kontexten korrekt erkennen und analysieren können.
- Sie verfügen über Erfahrungen, ihr theoretisches Wissen und ihre analytische Perspektive an ein breites Publikum zu vermitteln und damit zur Förderung von Gleichstellungsprozessen angemessen beizutragen.
- Sie sind in der Lage, theoretisches und methodisches sozial- und kulturwissenschaftliches Wissen im Rahmen von Forschungsdesigns miteinander zu verknüpfen und problemadäquat einzusetzen sowie in einem Forschungsprojekt selbständig umzusetzen.

2.3 Berufsfelder

Das Studium bereitet auf ein breites Spektrum an Berufsfeldern vor: in Gleichstellungs- und Diversity-Management, öffentlicher Verwaltung, in Medien- und Kulturinstitutionen, Unternehmens- und Personalberatung, politischen Organisationen, NGOs, internationalen Organisationen, Bildungsinstitutionen und anderen pädagogischen Einrichtungen, in Hochschulen und Forschungseinrichtungen (mit Masterabschluss), in welchen – sowohl lokal wie global – Kompetenzen in Geschlechterbelangen immer häufiger nachgefragt werden. Ausserdem ist durch die jeweilige Kombination mit einem anderen Studienfach das Spektrum an Berufsmöglichkeiten äusserst vielfältig, da inzwischen in praktisch allen Berufsbereichen Geschlechterwissen und -kompetenzen gefragt sind.

Detailliertere Informationen zu den Kompetenzen und Learning Outcomes, die dieses Studienangebot vermittelt, finden Sie im Qualifikationsprofil im Anhang.

3. Aufbau des Studiums

Das Studienfach Geschlechterforschung kann im Rahmen des Bachelorstudiums an der Universität Basel als eines von zwei Bachelorstudienfächern studiert werden. Es kann im Herbst- oder im Frühjahrssemester begonnen werden und dauert als Vollzeitstudium mindestens sechs Semester. Das Studium baut auf einer einführenden zweiteiligen Vorlesung in die Geschlechtertheorien sowie einer interdisziplinären Ringvorlesung auf. Zudem führen thematische und theoretische Proseminare an zentrale Konzepte und ans wissenschaftliche Arbeiten heran. Im Verlauf des Studiums werden weiter methodische Kenntnisse der Geschlechterforschung erworben, sowie in Seminaren Konzepte und Themen erarbeitet. Im Rahmen von drei Proseminararbeiten und einer Seminararbeit werden ausgewählte Themen selbstständig wissenschaftlich erschlossen. Ergänzend werden Genderkompetenzen in einem Praktikum oder einem Kurs inklusive Selbststudium erlernt. So sind im Bachelorstudium insgesamt 70 Kreditpunkte nachzuweisen. Hinzu kommt die Bachelorprüfung im Umfang von 5 KP.

3.1 Aufbau des Studienplans

Bestehen des Studienfachs, KP	Module	Erlaubte Lehrveranstaltungsformen
15 KP , davon <ul style="list-style-type: none"> • 6 KP aus zwei Vorlesungen mit Kolloquium • 3 KP aus Proseminar • 3 KP aus Proseminararbeit • 3 KP aus Lehrveranstaltungen nach Wahl 	Einführung in Theorien der Geschlechterforschung	Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
6 KP , davon <ul style="list-style-type: none"> • 3 KP aus Vorlesung mit Kolloquium • 3 KP aus Proseminar 	Einführung in die Geschlechterforschung in unterschiedlichen Disziplinen	Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
9 KP , davon <ul style="list-style-type: none"> • 3 KP aus Proseminar • 3 KP aus Proseminararbeit • 3 KP aus Kurs 	Methoden der Geschlechterforschung und der Gesellschaftswissenschaften: Qualitative Sozialforschung	Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
6 KP , davon <ul style="list-style-type: none"> • 3 KP aus Proseminar • 3 KP aus Proseminararbeit 	Methoden der Geschlechterforschung: Kulturwissenschaftliche Methoden	Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
6 KP , davon <ul style="list-style-type: none"> • 3 KP aus begleitetem Selbststudium (Learning Contract) • 3 KP aus Kurs oder <ul style="list-style-type: none"> • 6 KP aus Praktikum 	Genderkompetenzen	Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
20 KP , davon <ul style="list-style-type: none"> • 6 KP aus zwei Seminaren • 5 KP aus Seminararbeit • 9 KP aus Lehrveranstaltung(en) nach Wahl 	Themenfelder der Geschlechterforschung	Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
8 KP aus <ul style="list-style-type: none"> • Lehrveranstaltung(en) aus dem Lehrangebot des Bachelorstudienfachs Geschlechterforschung nach Wahl 		Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
5 KP	Bachelorprüfung	
75 KP	Bachelorstudienfach	

Kolonne „Bestehen des Studienfachs, KP“

In dieser Kolonne werden die Mindestbedingungen für das Bestehen des Studiums festgehalten. Hier finden Sie die Regieanweisungen für Ihr Studium mit den Kreditpunkten, die im Modul, bzw. in den Modulen zu absolvieren sind, sowie den zu besuchenden Veranstaltungsformen. Die fettgedruckte Zahl bildet dabei die Summe der einzelnen Anforderungen für ein bestimmtes Modul oder für mehrere Module. Die Kreditpunkte der Proseminar- und Seminararbeiten sind integriert und zählen mit.

Die Summe der fettgedruckten Zahlen über die Zellen hinweg, d. h. das Total ganz unten, ergibt 75 KP für ein Studienfach bzw. 150 KP für einen Studiengang. Hinzu kommen für das Bestehen die Kreditpunkte im freien Wahlbereich, d. h. 15 KP im Studienfach bzw. 30 KP im Studiengang. (Die Kreditpunkte im freien Wahlbereich werden im Studienplan nicht dargestellt.)

Alle Studierenden werden ermuntert, über die Mindestanforderungen hinaus Veranstaltungen zu absolvieren und schriftliche Leistungen zu erbringen. Diese werden in den Leistungsübersichten und in den Abschlussdokumenten ausgewiesen.

Angaben zu Pflichtveranstaltungen in der Bestehenskolonne

Pflichtveranstaltungen sind wiederkehrende Veranstaltungen mit gleichen Lernzielen, die im Studienplan mit Titel aufgeführt sind. Sie werden im Vorlesungsverzeichnis (= vv-online) jeweils mit derselben Veranstaltungsnummer versehen. Studierende müssen die Pflichtveranstaltungen für das Bestehen des Moduls absolvieren und können diese nicht durch andere Lehrveranstaltungen ersetzen.

Kolonne „Module“

Ein Modul ist eine Zusammenfassung von mehreren Lehrveranstaltungen zu einer Lerneinheit, deren innere Kohärenz sich aus den Studienzielen ergibt. Ein Studienplan sieht Lernziele vor, die in ganz bestimmten Modulen erfüllt werden müssen. Andere Lernziele werden erreicht, indem Studierende aus einer Reihe von Modulen eine Auswahl erfolgreich absolvieren.

Kolonne „Erlaubte Lehrveranstaltungsformen“

Aufgelistet sind in dieser Kolonne die Lehrveranstaltungsformen, die im entsprechenden Modul angeboten resp. angerechnet werden dürfen. Nur in der Bestehenskolonne wird festgehalten, welche Veranstaltungsformen die Studierenden berücksichtigen müssen.

Angaben zu freien Kreditpunkten in der Kolonne „Bestehen des Studiums, KP“

In gewissen Studienplänen gibt es freie Kreditpunkte:

Es handelt sich einerseits um freie Kreditpunkte in einem bestimmten Modul. Studierende können für dieses Kontingent an freien Punkten alle Lehrveranstaltungen wählen, die im vv-online ins Modul verknüpft sind. Es handelt sich andererseits um freie Kreditpunkte aus dem gesamten Lehrangebot des entsprechenden Studienfachs bzw. -gangs. Studierende können für diesen Bereich Lehrveranstaltungen aus dem ganzen Semesterangebot als freie Kreditpunkte verbuchen.

3.2 Module

„Einführung in Theorien der Geschlechterforschung“ (15 KP)

Das Modul „Einführung in Theorien der Geschlechterforschung“ (15 KP) besteht aus einer zweiteiligen Vorlesung mit Kolloquium zum Thema „Aktuelle Geschlechtertheorie(n)“ (Teil I und Teil II), einem Proseminar, einer Proseminararbeit und einer Lehrveranstaltung nach Wahl. Die Vorlesung gibt einen Überblick über den aktuellen Stand der Geschlechtertheorien. In Teil I werden einige der inzwischen klassisch gewordenen Grundlagentexte dargestellt. In Teil II werden die für die derzeitige Debatte zentralen Geschlechterkonzeptionen diskutiert. Die Vorlesung sollte zu Beginn des Studiums besucht werden. Teil II ist nicht auf Teil I aufbauend, die Reihenfolge kann also frei gewählt werden. Das Proseminar greift eine oder mehrere in der Vorlesung behandelte Theorien auf. Es baut auf den erworbenen Kenntnissen auf, dient jedoch zugleich der Vertiefung. Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit Geschlechtertheorie stehen im Proseminar Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens im Zentrum. Die eingehende Lektüre und Reflexion der behandelten Theorien werden in Form einer Proseminararbeit dokumentiert.

„Einführung in die Geschlechterforschung in unterschiedlichen Disziplinen“ (6 KP)

Das Modul „Einführung in die Geschlechterforschung in unterschiedlichen Disziplinen“ (6 KP) setzt sich aus einer interdisziplinären Ringvorlesung mit Kolloquium zum Thema „Einführung in die Geschlechterforschung“ sowie einem Proseminar zusammen, das sich mit den Wissensspraxen in der Geschlechterforschung auseinandersetzt. Mögliche Themenkomplexe dieses Proseminars sind „Inter-, Trans- und Postdisziplinarität“, „Geschlechterforschung in den Naturwissenschaften“ oder „Wissenschaft und Geschlecht“.

Modul „Methoden der Geschlechterforschung und der Gesellschaftswissenschaften: Qualitative Sozialforschung“ (9 KP/6 KP)

Das Modul „Methoden der Geschlechterforschung und der Gesellschaftswissenschaften: Qualitative Sozialforschung“ besteht aus einem allgemeinen Kurs zu qualitativen Methoden und einem vertiefenden Proseminar. Der Kurs „Einführung in die qualitativen Methoden“ wird vom Departement Gesellschaftswissenschaften angeboten. Die Studierenden der Geschlechterforschung können ihn sich in diesem Modul anrechnen lassen. Er ist Voraussetzung für das darauf aufbauende Proseminar „Qualitative Forschungsmethoden in den Gender Studies“, in dem das Wissen zur qualitativen Sozialforschung insbesondere im Hinblick auf die spezifischen Herausforderungen in der Geschlechterforschung vertieft wird. Begleitet dazu wird in dem Proseminar ein eigenes Forschungsprojekt erarbeitet, in dem die erworbenen Kenntnisse zur praktischen Anwendung kommen und im Rahmen einer Proseminararbeit dokumentiert werden. Studierende, die den Kurs „Einführung in die qualitativen Methoden“ bereits für ihr anderes Fach oder einen anderen Abschluss verwenden (bspw. aufgrund einer Fächerkombination mit Soziologie), müssen den Kurs nur einmal belegen bzw. sich anrechnen lassen. Sie benötigen in diesem Modul dann nur 6 KP und können die in diesem Modul wegfallenden 3 KP frei aus dem gesamten Lehrangebot des Bachelorstudienfachs Geschlechterforschung wählen.

Modul „Methoden der Geschlechterforschung: Kulturwissenschaftliche Methoden“ (6 KP)

Das zweite Methodenmodul „Methoden der Geschlechterforschung: Kulturwissenschaftliche Methoden“ beinhaltet kulturwissenschaftliche, literaturwissenschaftliche oder historische Methoden in der Geschlechterforschung. Die praktischen Übungen und Projekte zur Anwendung der Methoden werden in dem Proseminar schriftlich in Form einer Proseminararbeit dokumentiert.

Modul „Genderkompetenzen“ (6 KP)

Das Modul „Genderkompetenzen“ besteht aus einem Kompetenzkurs und einem begleiteten Selbststudium oder einem Praktikum. Im Kompetenzkurs geht es um das Erkennen und Analysieren geschlechterrelevanter Themen in alltäglichen und professionellen Kontexten, die Entwicklung eigener Projekte und das Erlangen von Kompetenzen zur Umsetzung des eigenen Wissens über Geschlecht in unterschiedlichen öffentlichen oder angewandten Bereichen. Im Rahmen eines begleiteten Selbststudiums (Learning Contract) werden Herausforderungen der Vermittlung von Geschlechterwissen oder auf die Praxis ausgerichtete geschlechtertheoretische Konzepte schriftlich erörtert oder anderweitig bearbeitet und dokumentiert. Alternativ kann in diesem Modul auch ein Praktikum im Umfang von 6 KP absolviert werden (160 Stunden Praktikum plus Bericht). Dies wird mit einer Betreuungsperson aus dem Fach vor dem Praktikum mittels Learning Contract vereinbart (siehe §14 in der Ordnung für das Bachelorstudium). In einem Praktikumsbericht werden die Aufgaben und Tätigkeiten hinsichtlich des erworbenen Wissens aus dem Studium reflektiert. Praktika können entweder in einer Institution mit einem expliziten Genderbezug stattfinden oder in einer sonstigen Einrichtung, in der der*die Praktikant*in ein geschlechterrelevantes Thema bearbeitet.

Modul „Themenfelder der Geschlechterforschung“ (20 KP)

Im Modul „Themenfelder der Geschlechterforschung“ vertiefen die Studierenden zentrale Themen und wissenschaftliche Debatten, lernen unterschiedliche Konzepte kennen und zueinander abzuwägen und vertiefen eines im Rahmen einer schriftlichen Arbeit. Die Seminare knüpfen an die in der Vorlesung und den Proseminaren gemachten Erkenntnisse an und werden vorzugsweise in der zweiten Hälfte des Studiums belegt. In dem Modul werden zwei Seminare besucht und eine Seminararbeit geschrieben, sowie 9 KP durch Lehrveranstaltungen nach Wahl erworben. Die Geschlechterforschung in Basel widmet ihre Lehre abwechselungsweise vier Themenfeldern, innerhalb derer die Studierenden ihre Lehrveranstaltungen frei wählen können. Die vier Themenfelder umfassen folgende Begriffe und Themenkomplexe:

1. Themenfeld: Subjekt, Körper und Identität

Sozialisation – Geschlechtsidentität – politische, ethnische, sexuelle, religiöse, nationale, kulturelle Identitäten – Sexualität – Reproduktion – Krankheit – Gesundheit – Geschlechtskörper – Körperwahrnehmung –

Körperpraxen – Körperhabitus – Selbstverhältnisse – (Auto-)Biographie – Psyche – Gefühle – Persönlichkeit – Individuum – Intersubjektivität

2. Themenfeld: Herrschaft, Normativität und symbolische Ordnung

Norm – Normierung – Normalisierung – Werte – Moral – Recht – Menschenrechte – Macht – Ungleichheit – Institutionen – Staat – Kirche – Politik – Nationalismus – Hegemonie – Diskriminierung – Gewalt – Disziplinierung – Widerstand – Utopie – Geschlechternormen und -praxen – Medien – Film – Literatur – Theater – Kunst – Imaginäres – Androzentrismus – Eurozentrismus

3. Themenfeld: Lebensverhältnisse, Umwelt und Ökonomie

Familie – Beziehungsformen – Liebe – Ehe – Reproduktionsarbeit – Erwerbsarbeit – Markt – Sozialstaat – Prekarität – Kommunikation – Lebensraum – Urbanisierung – Natur – Ökologie – Globalisierung

4. Themenfeld: Wissensformen und Wissenschaft

Erkenntnistheorie – Wissenschaftskritik – Standpunkttheorie – Denken – Kategorien – Binarität – Objektivität – Subjektivität – Rationalität

Lehrveranstaltung(en) aus dem Lehrangebot des Bachelorstudienfachs Geschlechterforschung nach Wahl (8 KP/11 KP)

8 KP werden mit Lehrveranstaltungen aus dem gesamten Lehrangebot des Bachelorstudienfachs Geschlechterforschung nach Wahl absolviert. Das können Tutorate zu den Vorlesungen sein oder andere Veranstaltungen, die mit einem der Module des Bachelors Geschlechterforschung verknüpft sind. Studierende, die im Modul „Methoden der Geschlechterforschung und der Gesellschaftswissenschaften: Qualitative Sozialforschung“ nur 6 KP belegen können, weil sie den Kurs „Einführung in die qualitativen Methoden“ bereits für einen anderen Abschluss verwenden, belegen 3 zusätzliche KP durch Lehrveranstaltung(en) nach Wahl aus dem Lehrangebot des Bachelorstudienfachs Geschlechterforschung.

4. Lehr- und Lernformen

4.1 Lehrveranstaltungsformen

Siehe dazu § 7 „Gliederung des Studiums“ und § 9 „Erwerb von Kreditpunkten“ der Ordnung für das Bachelorstudium.

4.2 Leistungsüberprüfungen

§ 11. Leistungsüberprüfungen in Lehrveranstaltungen mit Prüfung wie Vorlesungen oder Kursen erfolgen durch mündliche oder schriftliche Leistungsnachweise, sofern sie nicht im Rahmen einer Modulprüfung durchgeführt werden.

§ 12. Lehrveranstaltungs begleitende Leistungsnachweise in Lehrveranstaltungen wie Proseminaren, Seminaren, Übungen, Kolloquien, Arbeitsgemeinschaften, Kursen, geleiteten Praktika, Exkursionen, Tutoraten, Mitarbeit an Forschungsprojekten oder begleitetem Selbststudium erfolgen durch aktive Beteiligung, insbesondere in Form von Referaten, schriftlichen Leistungen oder Übungsaufgaben, sofern sie nicht im Rahmen einer Modulprüfung durchgeführt werden.

5. Bachelorprüfung

Es werden drei Prüfungsthemen mit einer bzw. einem Prüfenden vereinbart. Die Themen- und Literaturlauswahl besprechen die Studierenden ca. drei Monate vor dem Prüfungstermin. Diese müssen sich auf unterschiedliche Bereiche beziehen. Folgende Bereiche stehen zur Auswahl: Theorien der Geschlechterforschung, Methoden der Geschlechterforschung sowie ein Thema aus dem Modul „Themenfelder der Geschlechterforschung“. In der Prüfung wählen die Studierenden von den drei gestellten Prüfungsaufgaben eine zur Bearbeitung aus.

Die Prüfung ist bestanden, wenn sie mindestens mit 4,0 benotet ist. Notenskala und Berechnung sind in der Ordnung für das Bachelorstudium festgelegt.

§ 17. In jedem der beiden Studienfächer wird eine vierstündige schriftliche Bachelorprüfung abgelegt. Die beiden Bachelorprüfungen können in unterschiedlichen Prüfungssessionen stattfinden. Die Studienpläne regeln die Einzelheiten.

6. Freier Wahlbereich

Der freie Wahlbereich (30 KP) steht allen Studierenden unabhängig von ihrem Studienfach oder -gang zusätzlich zur freien Verfügung. Mit welchen Veranstaltungen sie diese 30 KP erwerben, bleibt ihnen überlassen. Der freie Wahlbereich dient in der Regel dem Erwerb allgemeiner Kompetenzen (Fremdsprachen, EDV, Rhetorik etc.), dem interdisziplinären Lernen (fachfremde bzw. interdisziplinäre Lehrveranstaltungen) und/oder der weiteren Vertiefung des eigenen Studiums durch den Besuch zusätzlicher Lehrveranstaltungen der Geschlechterforschung oder dem Erwerb eines Zertifikats. Siehe dazu die „Wegleitung für den Komplementären Bereich an der Phil.-Hist. Fakultät“.

7. Weitere Informationen und Adressen

7.1 Mobilität

Studierende der Geschlechterforschung der Universität Basel können das gesamtschweizerische universitäre Angebot der Gender Studies nutzen. Das ZGS empfiehlt den Studierenden der Geschlechterforschung ausdrücklich, hiervon Gebrauch zu machen. Das ZGS hat zudem Abkommen mit ausländischen Universitäten, die Studierenden die Teilnahme an internationalen Austauschprogrammen ermöglichen. Sämtliche Informationen hierzu finden sich unter: genderstudies.unibas.ch/studium/studentische-mobilitaet.

Absolvent*innen des Bachelor Geschlechterforschung können mit einem Master direkt an ihr abgeschlossenes Studium anschliessen. Sämtliche Informationen, Kontaktdaten und Unterlagen zum Studium finden sich auf der umfassenden Website des ZGS: genderstudies.unibas.ch.

7.2 Die Fachgruppe (FG)

Die FG Gender Studies steht allen interessierten Studierenden der Geschlechterforschung offen. Sie trifft sich regelmässig, um über Belange des Studiums, aber auch über darüber Hinausgehendes zu diskutieren und eigenständige Veranstaltungen zu organisieren. Die FG ist unter der E-Mail <fg-genderstudies@unibas.ch> zu erreichen. Termine etc. finden sich auch unter: genderstudies.philhist.unibas.ch/de/fachbereich/fachgruppe/.

7.3 Adressen

Website des Zentrums Gender Studies
genderstudies.philhist.unibas.ch

Website des Departements Gesellschaftswissenschaften
dgw.philhist.unibas.ch

Website der Phil.-Hist. Fakultät
(Für Fragen und Dokumente zum Bachelorstudium, Studien- u. Prüfungssekretariat, andere Seminare etc.)
philhist.unibas.ch

Website der Universität Basel
(Für Termine etc. Allgemeine Fragen zum Studium unter „Studium“)
www.unibas.ch

Vorlesungsverzeichnis online
vorlesungsverzeichnis.unibas.ch

Universitätsrechenzentrum
(URZ; Fragen zu Internet, E-Mail, Webzugang etc.)
urz.unibas.ch

Gendercampus
(Plattform für Gender Studies, Equality und Diversity im Schweizer Hochschulraum)
gendercampus.ch

Gesamtschweizerisches Vorlesungsverzeichnis der Gender Studies
gendercampus.ch/de/hochschulen/studium-und-forschung/studium/gesamtschweizerisches-vorlesungsverzeichnis

8. Abkürzungsverzeichnis

BA	Bachelor
ECTS	European Credit Transfer System (Kreditpunkte-System), manchmal auch synonym für KP verwendet
EUCOR	Europäische Konföderation der Oberrheinischen Universitäten Strasbourg, Basel, Freiburg/Br., Karlsruhe, Mulhouse (→ http://eucor-uni.u-strasbg.fr)
KP	Kreditpunkt(e)
MA	Master
MOnA	My Online Account
UK	Unterrichtskommission

9. Musterstudienablauf

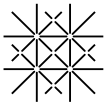
Der beispielhafte Studienaufbau zeigt eine Möglichkeit, wie das Studium in sechs Semestern organisiert werden könnte. Die Gestaltung des Studiums nach den eigenen Bedürfnissen, Anforderungen, Möglichkeiten und Interessen ist nicht nur möglich, sondern wird vom Fach ausdrücklich empfohlen. Die Einführungsvorlesungen sollten idealerweise in den ersten beiden Semestern absolviert werden, die Proseminare eher zu Beginn und die Seminare gegen Ende des Studiums. Das Lehrangebot kann von dieser Empfehlung bezüglich des Angebots im Frühjahr- und Herbstsemester abweichen, informieren Sie sich im Vorlesungsverzeichnis über die aktuellen Veranstaltungen.

1. Semester Herbst	2. Semester Frühjahr	3. Semester Herbst	4. Semester Frühjahr	5. Semester Herbst	6. Semester Frühjahr
Vorlesung Einführung in die Geschlechter- theorie(n) Teil I 3 KP	Vorlesung Einführung in die Geschlechter- theorie(n) Teil II 3 KP	Proseminar Kulturwissen- schaftliche Methoden der Geschlechter- forschung und Projekt 3+3 KP	Proseminar Sozialwissen- schaftliche Methoden der Geschlechter- forschung und Projekt 3+3 KP	Kurs im Modul Genderkompe- tenzen 3 KP und begleitetes Selbststudium 3 KP oder Praktikum (180h) 6 KP	BA-Prüfung (schriftlich) 5 KP
Proseminar im Modul Einführung in die Geschlechter- forschung in unterschiedli- chen Disziplinen 3 KP	Methoden- Veranstaltung zu qualitativen Forschungs- methoden 3 KP	Vorlesung Interdisziplinä- re Ringvor- lesung zur Einführung in die Geschlecht- erforschung 3 KP			
LV nach Wahl im Modul Themenfelder 3 KP	Proseminar im Modul Geschlechter- theorie und Proseminar- arbeit 3+3 KP	Proseminar im Modul Geschlechter- theorie 3 KP	2 LV nach Wahl im Modul Themenfelder 6 KP	Seminar im Modul Themenfelder und Seminararbeit 3+5 KP	Seminar im Modul Themenfelder 3 KP
Frei wählbar (z.B. Tutorat) 2 KP	Frei wählbar (z.B. Tutorat) 2 KP	Frei wählbar 3 KP	Frei wählbar 1 KP oder mehr		
<i>Insgesamt: 11 KP</i>	<i>Insgesamt: 14 KP</i>	<i>Insgesamt: 15 KP</i>	<i>Insgesamt: 13 KP</i>	<i>Insgesamt: 14 KP</i>	<i>Insgesamt: 8 KP</i>



**Educating
Talents**
since 1460.

Universität Basel
Petersplatz 1
Postfach 2148
4001 Basel
Switzerland
unibas.ch



Qualifikationsprofil

Bachelorstudienfach Geschlechterforschung

Anbietende Einheit	Departement Gesellschaftswissenschaften, Fachbereich Gender Studies
Abschluss	BA in Geschlechterforschung
Umfang, Dauer, Beginn	75 KP, 6 Semester (bei Vollzeit), Frühjahr- und Herbstsemester
Unterrichtssprache	Deutsch

Studienziele

Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über Geschlecht und Geschlechterverhältnisse, ihren Wandel und ihre Persistenz sowie ihre Bedeutung in Wissenschaft und Gesellschaft. Sie überblicken die inter- und transdisziplinären Forschungsgebiete der Geschlechterforschung. Sie kennen Methoden der empirischen Sozialforschung sowie kultur-, literatur- und geschichtswissenschaftliche Methoden.

Merkmale Studienangebot

Ausrichtung	Wissenschaftliche Grundausbildung
Studienrichtung(en)	Soziologie
Vertiefungen	–
Studienmodell	Die Studierenden wählen zwei voneinander unabhängige Studienfächer mit je 75 Kreditpunkten. Weitere 30 Kreditpunkte werden im freien Wahlbereich erworben. Das Bachelorstudienfach gliedert sich in die Module: Einführung in Theorien der Geschlechterforschung (15 KP); Einführung in die Geschlechterforschung in unterschiedlichen Disziplinen (6 KP); Methoden der Geschlechterforschung und der Gesellschaftswissenschaften: Qualitative Sozialforschung (9 KP); Kulturwissenschaftliche Methoden (6 KP); Genderkompetenzen (6 KP); Themenfelder der Geschlechterforschung (20 KP); Wahlbereich Geschlechterforschung (8 KP); Bachelorprüfung (5 KP).
Besonderheiten	Das Zentrum Gender Studies in Basel zeichnet sich durch ein breites Studienprogramm aus, das von unterschiedlichen Fächern wie Kultur- und Sozialwissenschaften über Rechts- und Wirtschaftswissenschaften bis zu den Naturwissenschaften reicht. Der Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung von theoretischen, methodischen und empirischen Grundlagen der Frauen-, Männer- und Geschlechterforschung sowie Ansätzen des Poststrukturalismus, Queer Studies, Kritische Theorie, Rassismusforschung und postkoloniale Studien.

Berufsfelder

Tätigkeitsbereiche	Gleichstellungs- und Diversity-Management, Öffentliche Verwaltung, Medien- und Kulturinstitutionen, Unternehmens- und Personalberatung, politische Organisationen, NGOs, internationale Organisationen, Bildungsinstitutionen, ausseruniversitäre Forschungseinrichtungen
Weiterführende Studien	Masterstudium

Lehre

Lehre / Lernen	Forschungsorientiertes Lernen, interaktives Lernen, inter- und transdisziplinäres Lernen, Literaturrecherche, Praktikum, problemorientiertes Lernen, Selbststudium
Prüfungen	Schriftliche und mündliche Prüfung, aktive Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Pro- und Seminararbeit, Bachelorprüfung

Kompetenzen

Allgemein Haltung / Kommunikation Arbeitsweise / Management	Studierende erwerben die Fähigkeit ... <ul style="list-style-type: none"> – eigenständig, kritisch und problemorientiert zu denken und zu urteilen. – logisch korrekt und überzeugend zu argumentieren und mit Kritik und Anregungen konstruktiv umzugehen. – Techniken und Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens zu kennen, kritisch zu reflektieren sowie angemessen anzuwenden. – sich in neue Wissensbestände einzuarbeiten und eigenständig Recherchen durchzuführen sowie komplexe, fachübergreifende Sachlagen zu erarbeiten. – ihr wissenschaftliches Wissen in professionellen, alltäglichen und öffentlichen Kontexten in ersten Ansätzen anzuwenden. – selbständig oder in Projektgruppen die eigene Arbeit durch Planung und Prioritätensetzung wirksam und fristgerecht zu diskutieren, strukturieren und gestalten. – in inter- und transdisziplinären Projektgruppen zusammenzuarbeiten. – die Wissenschaftsansprüche und Grundlagen verschiedener Disziplinen kritisch zu reflektieren. – mit Texten auf Englisch sicher umzugehen. – wissenschaftliche Erkenntnisse schriftlich und mündlich sowohl vor einem wissenschaftlichen Publikum als auch für eine breite Öffentlichkeit nachvollziehbar darzustellen und in Diskussionen zu vertreten.
Disziplinspezifisch Wissen / Verstehen Anwendung / Urteilen Interdisziplinarität	Studierende erwerben die Fähigkeit ... <ul style="list-style-type: none"> – eine Auswahl zentraler Geschlechtertheorien zu kennen und diese anzuwenden. – Formen von Wandel und Persistenz der Geschlechterverhältnisse in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen zu erkennen. – die vielfältigen Konstitutionsprozesse von Geschlecht, Männlichkeit und Weiblichkeit auf individueller, struktureller und symbolischer Ebene in Gesellschaft und Wissenschaft zu identifizieren und zu analysieren. – quantitative und qualitative Methoden empirischer Sozialforschung sowie kultur-, literaturwissenschaftliche und historische Methoden zu kennen und in eigenen Forschungsprojekten anzuwenden. – gesellschaftlich relevante Fragestellungen zum Thema Geschlecht und Geschlechterverhältnisse zu entwickeln und diese auf ihre eigenen wissenschaftlichen Thematiken anzuwenden. – Probleme und Forschung unterschiedlicher Disziplinen aus der Geschlechterperspektive kritisch zu beleuchten. – Fragestellungen inter-, trans- und postdisziplinär zu bearbeiten.

Learning Outcomes

AbsolventInnen des Bachelorstudienfachs Geschlechterforschung ...

- kennen ausgewählte Theorien und Konzepte der Geschlechterforschung und sind in der Lage diese widerzugeben, zu vergleichen, kritisch zu reflektieren und sie bei der Bearbeitung konkreter Fragestellungen angemessen anzuwenden.
- verfügen über Grundkenntnisse zu Geschlechterverhältnissen und der Bedeutung von Geschlecht in der Wissenschaft sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen wie beispielsweise Familie, Bildung, Arbeitswelt, Politik und Kultur.
- kennen in Grundzügen die historische Entstehung bestimmter Vorstellungen und Praxen von Geschlecht und Geschlechterdifferenzen und sind in der Lage, dieses Wissen bei der Analyse historischer und aktueller Phänomene sachgerecht anzuwenden.
- kennen ausgewählte Theorien zur Bedeutung von strukturellen, symbolischen oder individuellen Aspekten geschlechtlicher Konstitutionsprozesse sowie deren Bedeutung für die Entwicklung der gesellschaftlichen Strukturen und können dieses Wissen in eigenen Analysen angemessen anwenden.
- verfügen über grundlegende theoretische und methodische Kenntnisse, anhand derer sie Geschlecht und Geschlechterverhältnisse sowie das System der heterosexuellen Zweigeschlechtlichkeit als gesellschaftliche Phänomene, strukturierende Prinzipien der Gesellschaft und Ergebnisse menschlichen Handelns analysieren können.

-
- sind in der Lage, bei eigenen Forschungsprojekten sowohl ihr Vorgehen als auch die Auswahl von empirischen Methoden einer Fragestellung entsprechend adäquat zu begründen sowie die behandelten Theorien wissenschaftlich zu reflektieren.
 - verfügen über Grundkenntnisse, wie sie das in der Geschlechterforschung erworbene Wissen in andere Disziplinen übertragen und geschlechterrelevante Themen in alltäglichen und professionellen Kontexten korrekt erkennen und analysieren können.
 - verfügen über Erfahrungen, ihr theoretisches Wissen und ihre analytische Perspektive an ein breites Publikum zu vermitteln und damit zur Förderung von Gleichstellungsprozessen angemessen beizutragen.
 - sind in der Lage, theoretisches und methodisches sozial- und kulturwissenschaftliches Wissen im Rahmen von Forschungsdesigns miteinander zu verknüpfen und problemadäquat einzusetzen sowie in einem Forschungsprojekt selbständig umzusetzen.
-